

„Milliardenschwerer Irrsinn“

Tobias Gotthardt lud zu Kommunalgespräch über Flutpolder

Barbing. (dp) Der Landtagsabgeordnete Tobias Gotthardt hat mit den Gemeinderäten der Fraktion Freie Wähler/Bürgerforum Barbing und dem Kreisrat und Neutraublinger Stadtrat Harald Stadler ein Kommunalgespräch abgehalten. Gotthardt stellte bei dem Austausch klar, dass es darum gehe, alle Bürger in Bayern möglichst effizient vor Hochwasser zu schützen.

Vor 2040 gebe es wohl keinen funktionsfähigen Polder, sagte Gotthardt. Außerdem fehle die Verhältnismäßigkeit, denn der Bau verschlinge mehrere Milliarden Euro. Ihm gehe es deshalb darum, den Hochwasserschutz sofort anzugehen. Zudem forderte Gotthardt, den Begriff der Hochwassergerechtigkeit noch stärker zu gewichten. Diesen Begriff habe Professor Malcherek geprägt. Es gehe dabei darum, abzuwägen, was gerechtfertigt sei, um durch Flutpolder die Wasserstände minimal abzusenken.



Tobias Gotthardt traf sich mit Harald Stadler und den FW/Bürgerforum-Gemeinderäten aus Barbing.

Foto: Seitz

eine Verschlechterung der Grundwassersituation resultierte. Dieses Versprechen erneuerte Söder 2018.

sprach ein. Gotthardt sagte, er werde die Einladung im Landtag an Glauber übergeben und auf einen baldigen Gesprächstermin drängen.

Polder nur an vier Tagen geflutet?

Laut Malcherek liegt die Wasserstands-Reduktion mit Flutpoldern in Deggendorf bei etwa zehn Zentimetern und in Vilshofen bei rund drei Zentimetern. In Passau sei sie nicht mehr messbar. In 100 Jahren würden die Polder wohl an vier Tagen geflutet. Dafür seien sie dauerhaft errichtet und hätten ständige Auswirkungen auf den Grundwasserstand.

Stadler erklärte, dass er weiterhin auf die Zusagen des damaligen Ministerpräsidenten Horst Seehofer und dessen Nachfolger Markus Söder setze. Seehofer hatte im Jahr 2015 zugesagt, dass die Flutpolder nicht gebaut würden, wenn daraus

Argumente der Gemeinderäte

Die Barbinger Gemeinderäte nutzten das Gespräch, um ihre Argumente gegen die Polder vorzubringen. Thomas Schachtner und Michael Beimler gingen auf aktuelle Studien und Erhebungen ein. Demnach seien unter anderem negative Auswirkungen auf das Grundwasser zu erwarten. Karl-Heinz Haslbeck und Hans-Peter Landsmann sprachen von einem „milliardenschweren Irrsinn“, denn nachhaltiger Hochwasserschutz beginne in der Fläche.

Die Fraktionsvorsitzenden Martin Laumer und Harald Stadler luden Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber zu einem Ge-

■ Im Bus zur Diskussion

Zur Diskussion „Flutpolder – Überflüssige Monsterbauten oder überfällige Lebensretter“ am Mittwoch, 17. Juli, in der Fraunhofer-Halle in Straubing setzt die IG Polder Busse ein. Bus 1: Wiesent Festplatz 17.45 Uhr, Kruckenberg Kirche 17.50 Uhr, Kiefenholz Sportheim 17.55 Uhr, Pfatter Schule 18.05 Uhr. Bus 2: Wörth Piendl 17.40 Uhr, Wörth Schule (Penny) 17.50 Uhr, Oberachdorf 17.55 Uhr, Geisling Kriegerdenkmal 18.05 Uhr; Pfatter Schule 18.10 Uhr. Bus 3: Barbing FFW-Haus 17.40 Uhr, Friesheim Haus der Vereine 17.50 Uhr, Illkofen Kirche 17.55 Uhr, Eltheim 18.05 Uhr, Pfatter Schule 18.10 Uhr.